

START-Stiftung Heimat für junges Engagement

Media-Kit

Inhalt

- ▶ Überblick: Aus Talenten werden Macher (Seite 2)
- ▶ Was wir wollen - unsere Vision (Seite 3)
- ▶ Was wir machen - unsere Mission (Seite 4)
- ▶ Unser Angebot: Demokratiebildung und Engagementförderung (Seite 5)
- ▶ Wie wir mit den Jugendlichen arbeiten (Seite 6)
- ▶ Wo wir herkommen - unsere Geschichte (Seite 7)
- ▶ Wohin wir steuern - unsere Zukunft (Seite 8)
- ▶ Zahlen, Daten und Fakten (Seite 9)
- ▶ Statements: Partner, Alumni, Stipendiat*innen (Seite 10)

Anschrift **START-Stiftung gGmbH**
Friedrichstraße 34
60323 Frankfurt am Main
www.start-stiftung.de

 @STARTStiftung
 @STARTStiftung
 @STARTStiftung
 @wirsindstart

Medienkontakt Ronald Menzel-Nazarov
Leiter Kommunikation
069 - 300 388-408
ronald.menzel-nazarov@start-stiftung.de

Thomas Friemel
Pressebüro START-Stiftung
c/o KOMBÜSE GmbH
0175 - 2018161
presse.start-stiftung@kombuese.org

► Überblick: Aus Talenten werden Macher

Die START-Stiftung ist eine der profiliertesten Chancengeber für talentierte Jugendliche in Deutschland. Wir vergeben Stipendien mit den Schwerpunkten Kompetenzvermittlung, Coaching und finanzielle Unterstützung an junge Menschen mit Migrationserfahrung, die Verantwortung für sich selbst und andere übernehmen wollen.

Denn: Die großen Veränderungen unserer Zeit benötigen eine junge Generation, die sich möglichst aktiv und im Bewusstsein des eigenen Potenzials für eine inklusive Gesellschaft, für nachhaltige Entwicklung und für ein respektvolles Miteinander einsetzt. Unser Demokratiebildungs- und Engagementprogramm dient daher dem Entdecken der eigenen Interessen und Fähigkeiten. Es ist unser Ziel, junge Talente dazu anzustiften, ihre Kompetenzen zu schärfen, neue Fertigkeiten und Kenntnisse zu erlangen und sie mit Haltung und Anspruch in die Gesellschaft einzubringen.

Wir sind davon überzeugt, dass die Erfahrung, sich in mehreren kulturellen Kontexten zu bewegen, eine große Ressource für das Lösen von Problemen unserer heutigen Gesellschaft darstellt. Faire Bildungs- und Entwicklungschancen für alle bilden die Grundlage einer starken Demokratie. Der Fokus unserer Förderung liegt deshalb auf talentierten Jugendlichen mit Migrationserfahrung. In unserer Arbeit mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten geht es uns aber weniger um die Frage, woher sie kommen, als darum, wohin sie wollen. Denn wir bewegen junge Menschen, die etwas bewegen wollen.

Wir gewinnen herausragende Jugendliche: Tatendrang, Anspruch, Neugierde und Beharrlichkeit sind entscheidende Faktoren unserer Auswahl. Wir sehen es als unsere Aufgabe, junge Menschen mit diesen Talenten in allen Milieus unserer Gesellschaft zu finden.

Wir bieten den Jugendlichen lebensbereichernde Erfahrungen, insbesondere die Auseinandersetzung mit Fremdheit und Freiheit: Mittels Erfahrungslernen, Erlebniswerkstätten und Engagementprojekten fördern wir individuell und unterstützen die Entwicklung eigener Ideen, die Auseinandersetzung mit sich selbst und mit demokratischen Prozessen.

Wir prägen und motivieren junge Leute über unser Programm hinaus: Unsere Alumni übernehmen Verantwortung und gestalten die Gesellschaft aktiv mit. Und als Lautsprecher für unsere Geförderten machen wir die Interessen der jungen Generation hörbar.

**Wir wirken auf drei Ebenen:
Als Talentschmiede für junge Menschen,
als Startrampe für ihre neuen Initiativen und
als ihr Lautsprecher für die Verteidigung unserer freiheitlichen Werte.**

Wir sind Talentschmiede: Wir gewinnen, fördern und begleiten talentierte junge Menschen, denen die Zukunft unserer Demokratie am Herzen liegt. Wir bringen diese Menschen zusammen und so Persönlichkeiten hervor, die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen.

Wir sind Startrampe: So schaffen wir ein starkes Netzwerk aus Querdenkern, Andersmachern und Weitertreibern, die sich aktiv für eine nachhaltige Entwicklung und eine zukunftsfähige Gesellschaft einbringen. Wir geben ihnen Raum zur Entfaltung, statten sie mit dem Rüstzeug aus, ihren Ideen bewusstes Handeln folgen zu lassen, und unterstützen sie bei der Realisierung eigener Initiativen.

Wir sind Lautsprecher: Wir unterstützen und verstärken ihre Stimme in der Gesellschaft, indem wir ihre Initiativen fördern und sichtbar machen, ihre Interessen bündeln und in eigenen Formaten in den öffentlichen Diskurs einbringen.

► Was wir wollen - unsere Vision

Wir wollen, dass sich möglichst viele junge Menschen aktiv in die Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft einbringen.

Warum uns das wichtig ist:

- Vermutlich niemals zuvor in seiner Geschichte war der Mensch mit so vielen umwälzenden Veränderungen in zentralen Bereichen seines Lebens konfrontiert: Die Digitalisierung schafft ungeahnte Möglichkeiten der weltweiten Kollaboration, aber auch neue Gefahren von Ausgrenzung und Missbrauch. Die Auswirkungen der menschengemachten Veränderung des klimatischen Gleichgewichts sind für uns heute noch gar nicht abzusehen, während die ungleiche Verteilung von Ressourcen und Kapital quer durch alle Gesellschaften die Menschen in System-Gewinner und -Verlierer einteilt.
- Wir sind der festen Überzeugung: Um die großen Herausforderungen zu meistern, die richtigen Fragen zu stellen und Antworten auch außerhalb eingetretener Pfade zu finden, braucht unsere Gesellschaft jedes verfügbare Talent. Wir brauchen Macher, die für die eigene Zukunft einstehen und sich aktiv an deren Gestaltung beteiligen.
- Dieser Bedarf kollidiert mit einer demografischen Entwicklung, in der junge Menschen einer Übermacht Älterer in verantwortungsvollen Positionen gegenüberstehen. Sie nehmen die Jüngeren - v.a. auch jene mit Migrationshintergrund - mit Drang und Potenzial zur positiven Veränderung oft unzureichend ernst und hindern sie dadurch, sich zu entfalten und zukunftsorientiert Einfluss zu nehmen. Vorurteile und Diskriminierung unterschiedlichster Facetten ziehen sich durch alle Schichten, Gruppen und Lebensweisen in Deutschland. Die Bereitschaft für konstruktiven Meinungs Austausch sinkt, die Fronten im gesellschaftlichen Diskurs verhärten sich. Der Ton wird schriller, die Sprache aggressiver.
- In der Folge verliert die Idee von Demokratie, Freiheit und Marktwirtschaft spürbar an Attraktivität.* Nicht einmal jeder zweite junge Mensch in Deutschland unter 30 Jahren hält es noch für wesentlich, in einer Demokratie zu leben.**

Wir als START-Stiftung beobachten diese Entwicklungen mit Sorge. Unser Ziel ist es, einen Beitrag für eine inklusive Gesellschaft, für nachhaltige Entwicklung und für ein respektvolles Miteinander zu leisten.

Angesichts der demografischen Entwicklung brauchen wir dafür dringender denn je eine aktive, engagierte und leistungsbereite junge Generation. Diese Generation mit einem gesellschaftlichen Kompass auszustatten, um sich in einer sich verändernden Welt zurecht zu finden, das ist unser Ziel.

(*Bertelsmann-Stiftung (Hrsg.) (2018): Transformation Index 2018)

(**Universität Leipzig (2018): Autoritarismus-Studie; Yascha Mounk (2018): The people vs. Democracy. Why our freedom is in danger and how to save it.)

► **Wie wir das machen - unsere Mission**

Der Impuls für unsere Arbeit entspringt einem starken Verantwortungsgefühl für demokratische Werte und eine offene Gesellschaft. Unseren Teil der Verantwortung übernehmen wir, indem wir talentierte junge Menschen dazu befähigen, ihren Platz in unserer Gesellschaft zu finden, sich einzubringen, zu engagieren und Verantwortung für sich und die gemeinsame Zukunft zu übernehmen. Wir gewinnen, fördern und begleiten talentierte junge Menschen und schaffen ein starkes Netzwerk aus Gestalterinnen und Gestaltern, die sich aktiv für unsere Demokratie einsetzen.

Den Raum für die Auseinandersetzung mit Fremdheit und Anderssein zu bieten - in welchem gesellschaftlichen oder persönlichen Kontext auch immer die Jugendlichen diese Erfahrungen machen - ist ein sehr wirkungsvolles Instrument unserer Arbeit. Wir ermöglichen den jungen Menschen ganz bewusst Fremdheitserfahrungen außerhalb ihres bisherigen Horizonts und unterstützen sie auf diese Weise dabei, Grenzen des Denkens, Verstehens und Wertschätzens zu überwinden.

**Durch Gemeinschaftserfahrungen und individuelle Verantwortungsübernahme
– insbesondere aber durch die Auseinandersetzung mit Fremdheit* und Freiheit –
erweitern wir die Kompetenzen der Jugendlichen.**

**Wir statten sie mit Instrumenten aus, um Autorenschaft
für die eigene Biografie zu übernehmen und Selbstwirksamkeit zu erleben.**

**So verstehen sie sich selbst als handelnde Personen
und bringen sich erfolgreich gestaltend ein.**

(*hinsichtlich u.a. unterschiedlicher Weltanschauungen, Glaubensvorstellungen, Lebensentwürfe, Werte und Identitäten)

Warum wir dort ansetzen:

Wir sind der festen Überzeugung, dass Austausch und konstruktive Auseinandersetzung mit mehr als einem kulturellen oder gesellschaftlichen Kontext besonders gute Voraussetzungen bieten, um unsere komplexe Welt besser zu verstehen. Die Fähigkeit zum Perspektivwechsel ist die Grundlage, um selbst für die schwierigsten gesellschaftlichen Probleme neue Lösungen zu finden und zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft beizutragen. Denn kluge Köpfe machen den Unterschied! Sie transferieren ihre bei START gemachten Erfahrungen auf die Bewältigung anderer persönlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen. Die Erfahrung von Selbstwirksamkeit macht aus vielversprechenden Talenten demokratiebewusste und nachhaltigkeitsorientierte Macher.

Deshalb zielt unsere Arbeit darauf ab, junge Menschen zu ermächtigen, sich zu entfalten und unsere Gesellschaft positiv zu gestalten. Wir wollen, dass sie Entscheidungsträger*innen mit innovativen Ideen herausfordern und ein Umdenken anregen. Das bedeutet auch, dass sie Normen hinterfragen und gesellschaftliche Denkmuster herausfordern, indem sie an Grenzen gehen, Risiko in Kauf nehmen und unbequeme Themen adressieren. So können sie ihr Umfeld und die Gesellschaft inspirieren, neue Wege zu gehen und Veränderungen voranzutreiben. Das ist nicht möglich ohne die Bereitschaft, persönliche Bedürfnisse hinter gesellschaftlichem Wohlergehen zurückzustellen.

Wir wollen, dass die jungen Menschen bewusste Entscheidungen für die eigene Rolle und bei der Wahl ihrer Handlungsfelder treffen. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zu einer lebensfähigen Zukunft unserer Welt.

► Unser Angebot: Demokratiebildung und Engagementförderung

Wen wir fördern

Wir fördern talentierte junge Menschen ab der 9. Klasse, die Verantwortung für sich und die Gesellschaft übernehmen wollen, mindestens 14 Jahre alt sind, noch mindestens drei Jahre zur Schule gehen und selbst zugewandert sind oder mindestens einen Elternteil besitzen, das zugewandert ist. Wir betrachten dabei Migrationserfahrung nicht als Defizit, sondern als wertvolle Ressource, um einen wesentlichen Beitrag für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft leisten zu können.

Wie wir fördern

Wir bieten ein dreijähriges Programm zur Demokratiebildung und Engagementförderung, das neben Akademien und Workshops auch materielle Unterstützung in Form eines Notebooks sowie eines Bildungsgelds in Höhe von eintausend Euro pro Jahr für individuelle Bildungsbedarfe beinhaltet.

Die ideelle Förderung von START zielt neben der Vermittlung von Wissen zu den Themenfeldern Politik, Gesellschaft, Kultur, Medien und MINT vor allem auf eine individuelle, neigungsspezifische Potenzialförderung durch Stärkung der vier Schlüsselkompetenzen im Rahmen der sogenannten 21st Century Skills ab: Kritisches Denken, Kommunikation, Kollaboration und Kreativität. Wir haben diesen Kanon um eine entscheidende Komponente erweitert - den gesellschaftspolitischen Kompass.

Im Rahmen des Programms bieten wir den Stipendiatinnen und Stipendiaten zudem persönliche Begleitung, die Teilhabe am Netzwerk der START-Community sowie die Möglichkeit, Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft persönlich kennenzulernen. Einmalig im Vergleich zu ähnlichen Programmen in Deutschland ist die Zusammenarbeit mit Behörden auf Landes- und Kommunalebene, die Personalstellen für die regionale Betreuung der Stipendiatinnen und Stipendiaten bereitstellen oder fördern.

► **Wie wir mit den Jugendlichen arbeiten**

START ist eine Bildungs- & Engagementreise. Werte und Haltung bilden Grundlage des eigenen Handelns

1. Jahr: Gemeinsame Identität und starke Haltung

Die Jugendlichen begreifen sich als Teil eines Jahrgangs und entwickeln eine gemeinsame Identität.

In einem mehrtägigen Auftakt mit allen neu Aufgenommenen lernen sich die Jugendlichen kennen und entwickeln ein miteinander geteiltes Verständnis von START.

Über erlebnispädagogische Angebote wecken wir eine über das Jahr tragende Dynamik. In Workshops erfahren die Jugendlichen Selbstwirksamkeit und erarbeiten eine starke Haltung. Gleichzeitig setzen sie sich mit den Werten von START auseinander.

2. Jahr: Individuelle Entwicklung und Reflexion

Im zweiten Jahr ermöglichen wir den Jugendlichen größere Flexibilität und Wahlmöglichkeit in Form speziell entwickelten Seminaren. Darin können sie sich ihren Neigungen, Erwartungen und Entwicklungsmöglichkeiten individuell widmen.

Ein Sommerformat regt zur Halbzeit zur Reflexion und Auseinandersetzung mit dem Stipendium an. Was ist bisher geschehen? Was will ich innerhalb der Stipendienzeit noch erreichen?

Wir bieten Gelegenheit, mit neuen Impulsen, Ideen und Inspirationen die dann anstehende zweite Hälfte der Förderung bewusst zu gestalten.

3. Jahr: Start ins eigene Engagement

Im dritten Jahr wird die Seminarstruktur verlassen und zu selbst gestalteten und eigenverantwortlichen Formaten übergegangen. Angestrebte Initiativen können hier in der finalen Phase der Umsetzung begleitet werden, Engagements vertieft sowie angeleitete Reiseprojekte durchgeführt werden.

Eine große Demokratiekonferenz am Ende der dreijährigen Förderung markiert auch den Beginn eines neuen Abschnittes für die neuen Verantwortungsträgerinnen und -träger in der Gesellschaft.

Alumni: Lebenslanges Netzwerk

Auch nach dem Abschluss der Förderung geht die Reise weiter. Als „START Botschafter“ engagieren sich die Absolventinnen und Absolventen in der Gesellschaft und haben über den Alumni-Verein die Möglichkeit, mit dem START-Netzwerk im Kontakt zu bleiben und sich auf Grundlage ihrer eigenen Erfahrungen für künftige START-Generationen zu engagieren. Wir unterstützen sie bei ihren Initiativen mit Mentoring, Know-How und Kontakten.

► **Wo wir herkommen - unsere Geschichte**

START wurde als Programm der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung 2002 ins Leben gerufen und 2007 als START-Stiftung gemeinnützige GmbH rechtlich selbständig. Die Hertie-Stiftung selbst existiert bereits seit 1974 und wurde von den Erben des Hertie-Kaufhausinhabers Georg Karg gegründet. Die Stifter verbanden damit zum einen das Ziel, die Hirnforschung zu unterstützen und ihre Ergebnisse nutzbar zu machen, zum anderen wollten sie die Demokratie in Deutschland stärken, z.B. mit dem START-Programm. Die Hertie-Stiftung ist heute eine der größten ungebundenen Stiftungen Deutschlands.

Die Entwicklung des START-Programms entstand aus dem Wunsch, jungen Migrantinnen und Migranten eine Chance zu bieten, ihre Bildung zu verbessern und sie dadurch bei der Integration zu unterstützen. Damit war START viele Jahre erfolgreich. Im Zuge des rasanten Anstiegs der Flüchtlingszahlen im Jahr 2015 widmete sich START verstärkt neuzugewanderten Jugendlichen. Ihnen wurde der Weg in und durch die deutsche Bildungslandschaft erleichtert und ein erfolgreicher Schulabschluss ermöglicht. Dabei wurde das Programm immer stärker vom Inklusionsgedanken getragen.

Den gesellschaftlichen Entwicklungen folgend schärfte START seinen inhaltlichen Fokus im Jahr 2018 und richtete ihn langfristig aus. Jungen Menschen unterschiedlicher Herkunft, denen die Zukunft unserer Demokratie am Herzen liegt, werden lebensbereichernde Lern- und Gestaltungsmöglichkeiten geboten. Entscheidend für die Förderung - und für die Wirkung - ist nicht mehr primär das Woher, sondern das Wohin.

Was hat START in der Vergangenheit bereits geschafft?

Seit 2002 haben rund 3.000 Stipendiaten in Deutschland das Programm der START-Stiftung erfolgreich durchlaufen. Viele von ihnen engagieren sich heute an vielen Stellen für sozialen Zusammenhalt und einen positiven Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt, z.B. durch Gründung eigener Initiativen oder Mitarbeit in politischen Gremien. Das Programm hat bewiesen, gesellschaftlich relevant und erfolgreich zu sein. Aus Talenten wurden Macher.

Mit dem START Alumni-Netzwerk hält die Stiftung den Kontakt zu ihnen aufrecht und verfolgt ihren Werdegang. Über das Netzwerk können sich die ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer und unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten aber auch ganz unabhängig von START austauschen und gegenseitig helfen

► **Wohin wir steuern - unsere Zukunft**

Unseren Stipendiatinnen und Stipendiaten bieten wir eine Plattform, um sich zu entwickeln und ihre - und damit unser aller - Zukunft engagiert mitzugestalten. Dazu sind wir nur in der Lage, wenn wir selbst offen und aufmerksam bleiben für Veränderung und Weiterentwicklung.

Unser Anspruch ist hoch: START soll das führende Demokratiebildungs- und Engagementprogramm für talentierte Jugendliche in Deutschland werden. Wir fördern Jugendliche, die sich aktiv für unsere Gesellschaft und Demokratie einsetzen und sie mitgestalten. START soll ein Ort sein, an dem Engagement und gesellschaftliche Entwicklung vorgedacht und im Kleinen vorgemacht werden.

Wir wollen deshalb einen noch stärkeren Fokus auf die Förderung von Engagement und Demokratiebildung legen und unsere Instrumente entsprechend schärfen. Dabei ist es uns wichtig, in der Ausrichtung der Instrumente eine gute Balance zwischen Einzelförderung und gesellschaftlicher Wirksamkeit herzustellen. Dabei berücksichtigen wir immer auch die verschiedenen sozialen Kontexte, in denen sich die Jugendlichen bewegen.

In die Fragen der Ausgestaltung des Programms und unserer Wirksamkeit wollen wir stärker als bisher unsere Partnerinnen und Partner miteinbeziehen. Kooperation ist ein wichtiger Teil unseres Selbstverständnisses, denn wir verstehen START als Gemeinschaftsanliegen, als eine Idee, die von vielen getragen wird, und deshalb als transparent lernende Organisation: Wir teilen unser Wissen und unsere Erfahrungen. Die zu entwickelnden und dann auch erfolgreich getesteten Formate des Curriculums sollen skalierbar sein, so dass sie auch anderen Akteuren zur Verfügung stehen.

► **Zahlen, Daten und Fakten**

Geschäftsführer	Michael Okrob
# Mitarbeiter*innen	21 (Stand Januar 2020)
Gesellschafterversammlung	Dr. h.c. Frank-Jürgen Weise <i>Vorstandsvorsitzender Gemeinnützige Hertie-Stiftung</i> Bernd Knobloch <i>Stellv. Vorstandsvorsitzender Gemeinnützige Hertie-Stiftung</i>
Kuratorium	Prof. Dr. Julia Klier, Vorsitzende <i>Universität Regensburg, McKinsey & Company</i> Dr. Dirk Markus, 1. Stellv. Vorsitzender <i>Aurelius Gruppe</i> Rosa Riera, 2. Stellv. Vorsitzende <i>Unternehmerin</i>
Fördervolumen	rd. 3,6 Mio. Euro (Schuljahr 2019/20) <i>(inkl. 18% Aufwendungen für Verwaltung, Fundraising, Kommunikation)</i>
Partner/Förderer	Bundesländer (Bildung-/Kultus-/Integrationsministerien), Kommunen, Unternehmen, Stiftungen, Vereine/Clubs, Privatpersonen
Stipendiat*innen	rd. 500 (Schuljahr 2019/20), davon 160 seit dem Schuljahr 2020/21
Absolvent*innen	rd. 300 (mit dem Schuljahr 2018/19)
Alumni	rd. 3.000 (Stand Juli 2019)
Bundesländer	15 (Stand Schuljahr 2019/20; Baden-Württemberg ab dem Schuljahr 2020/21 im Programm)
Historie	2002 Gründung des START-Stipendienprogramms durch die Gemeinnützige Hertie-Stiftung 2007 Gründung der START-Stiftung gGmbH als 100%ige Tochtergesellschaft der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung

► Statements: Partner, Alumni, Stipendiat*innen

**Gordon Riske, Vorstand der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung,
Vorsitzender des Vorstands der Kion Group AG**

„Ich sehe hier die Zukunft. Denn das sind junge Menschen, die irgendwo in ihrem Leben, sei es in Deutschland oder anderswo, unsere Zukunft mitgestalten werden. Diesen jungen Menschen möchte ich mit auf den Weg geben: Seien Sie mutig in Ihren Entscheidungen für die Zukunft, stellen Sie Dinge in Frage, trauen Sie sich, engagieren Sie sich, seien Sie nicht zurückhaltend und gehen Sie mit offenen Augen durch die Welt, um sie zu verändern.“

Fatama Alizada, START-Stipendiatin

„START wird mir die Voraussetzung geben, Menschen zu treffen, die wie ich Brücken zwischen ihren Herkunftsländern und Deutschland bauen wollen. Zusätzlich ist es mein Ziel, die Werte, die mir aus anderen Kulturen vermittelt wurden, nicht zu verlieren, sondern mit ihrer Hilfe ein offenes, tolerantes Deutschland zu gestalten.“

Siham Zaian, START-Stipendiat

„Engagement hat sich in vielen Bereichen meines Lebens als unglaublich wichtig herausgestellt. Denn Menschen, egal welchen Glauben sie haben und welcher Kultur sie angehören, ob sie eine Behinderung haben oder nicht, sie alle haben eine Stimme. Und diese Möglichkeit sollte genutzt werden, denn wir legen mit unserer Initiative einen tragenden Stein für die Wahrung der Demokratie.“

Elif Üstüner, START-Alumna

„START hat mir gezeigt, was ich vom Leben will, und dass ich erreichen kann, was ich will. Ich bin eine selbstbewusste junge Frau geworden, die für sich selbst sprechen kann.“

Muazzah Tamseela Ahmed, START-Stipendiat

„START setzt sich für demokratische Werte in unserer Gesellschaft ein. Dazu gehört auch, Chancengleichheit für alle Menschen auf ihrem Bildungsweg zu schaffen. Mit diesem Wissen wollen wir mehr Toleranz und Akzeptanz für die vielen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen bewirken.“

Sakine Aktag, START-Alumna

„Wenn man einer Minderheit angehört und aus Ländern kommt, in denen es keine oder kaum Demokratie gibt, dann weiß man, wie kostbar sie ist. Deswegen möchte ich mich politisch engagieren.“

Bettina Windau, Director Programm Zukunft der Zivilgesellschaft, Bertelsmann Stiftung

„START hat sehr früh ein innovatives Instrument geschaffen, das Mittel bündelt und damit einen wirkungsorientierten Einsatz ermöglicht. Die Skalierung von START spiegelt den gesellschaftlichen Bedarf und den Erfolg des Konzepts, aber auch den Willen vieler Menschen, sich gemeinsam zu engagieren.“

Michael Okrob, Geschäftsführer der START-Stiftung

„Ich bin stolz darauf, dass wir gemeinsam mit den Bundesländern, mit Kommunen, Stiftungen, Unternehmen sowie engagierten Bürgerinnen und Bürgern herausragende junge Menschen mit Migrationserfahrung gewinnen, fördern und begleiten. Damit schaffen wir ein starkes Netzwerk aus Gestalterinnen und Gestaltern, die sich aktiv für unsere Demokratie einsetzen.“